



Lebenshilfe
BERLIN

LHS

Lebenshilfe in der Schule gGmbH

Schuljahr 2022/23

FORTBILDUNGSPROGRAMM

Allgemeine Hinweise

Liebe Mitarbeiter:innen der LHS Lebenshilfe in der Schule gGmbH,

hier die wichtigsten Informationen zu Fortbildungen im Überblick:

- Zur Anmeldung benötigen wir immer das ausgefüllte Anmeldeformular. Ihre Daten werden selbstverständlich gemäß den Datenschutzrichtlinien behandelt.
- Wenn Sie sich online anmelden, erhalten Sie gleich im Anschluss eine automatisch generierte Eingangsbestätigung. Das ist noch keine Bestätigung, dass die Fortbildung stattfindet!
- Das Stattfinden der Fortbildung wird bestätigt, wenn genügend Anmeldungen eingegangen sind. Spätestens 14 Tage vor dem Termin erhalten Sie eine verbindliche Zu- oder Absage der Fortbildung.
- Möchten Sie uns das Anmeldeformular per Post schicken, ist es sinnvoll, sich vorab telefonisch einen Platz für die Fortbildung zu reservieren.
- Alle in einer Fortbildung geäußerten oder anderweitig angegebenen personenbezogenen Daten sind von allen Anwesenden vertraulich zu behandeln und dürfen nicht weiter gegeben werden.
- Für den Erhalt der Teilnahmebescheinigung muss die Fortbildung vollumfänglich besucht werden. Bei den PART®-Basisschulungen und den Erste Hilfe Kursen oder Trainings betrifft dies außerdem die Zertifikate von der PART®-Training GmbH und LANGE gesund - Inh. Tobias Lange.
- Falls Sie eine Fortbildung doch nicht wahrnehmen können, informieren Sie bitte schnellstmöglich sowohl das Koordinationsteam der LHS, als auch die Lebenshilfe Bildung (Mail s.u.) darüber. Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen schicken Sie vbnm,- bitte immer an die LHS!

Sie haben noch Fragen? Melden Sie sich gern bei uns!

In dieser Auflistung finden Sie die zuständigen Ansprechpartner:innen für die am häufigsten gestellten Fragen:

Frage

Gibt es bei der Fortbildung noch einen freien Platz?
Wie funktioniert eine Online-Fortbildung?
Wann ist der nächste Termin zu dem Thema?
Wird mir die Fortbildung als Arbeitszeit anerkannt?
Wie trage ich die Fortbildungszeit in den AZN ein?

Ansprechpartner:in

Lebenshilfe Bildung
Lebenshilfe Bildung
Lebenshilfe Bildung
Koordinationsteam der LHS
Koordinationsteam der LHS

Lebenshilfe Bildung gGmbH
Sybille Müller und Julia Burk
Heinrich-Heine-Straße 15
10179 Berlin
Festnetz: 030 - 82 99 98 612
Mobil: 0176 -10179 393
fortbildung@lebenshilfe-berlin.de

LHS Lebenshilfe in der Schule gGmbH
Koordiantionsteam
Alte Jakobstraße 77
10179 Berlin
Festnetz: 030 - 58 70 32 235
koordination@schule-lebenshilfe.de

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Lebenshilfe Bildung gGmbH



Die Förderschwerpunkte

- › Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung 5
- › Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation 6
- › Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung 7
- › Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung - Grundkurs 8
- › Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung - Aufbaukurs 9



Schüler:innen mit spezifischen Syndromen

- › Autismus-Spektrum 10
- › Autismus-Spektrum - Vertiefung 11
- › Autismus-Spektrum - ein Überblick 12
- › AD(H)S - „Zappelphilipp“ und „Störenfrieda“ sehen die Welt auf Ihre Art 13
- › Down - Syndrom 14
- › Überblick über psychische Störungen und Chronifizierungen 15

NEU



Umgang mit Aggression und auffälligem Verhalten

- › Aggression verstehen und sinnvoll reagieren – Modul 1:
Aggression aufgrund von Beziehungsstörungen 16
- › Aggression verstehen und sinnvoll reagieren – Modul 2:
Aggression aufgrund von traumatischen Erlebnissen 17
- › Nähe und Distanz - Beziehung bei auffälligem Verhalten 18
- › PART®-Basisschulung 19
- › Umgang mit aggressiver Schüler:innensprache 20

NEU



In Beziehung sein und Selbstfürsorge

- NEU › Als Schulasistenz die eigene Rolle finden und Zusammenarbeit gestalten 21
- NEU › Kommunikation und Konfliktmanagement in der Schulbegleitung 22
- › Kommunikation und Gesprächsführung in der pädagogischen Arbeit 23
- › Konflikte meistern in der pädagogischen Arbeit 24
- › Leichte Sprache 25
- NEU › Gewaltfreie Kommunikation 26
- NEU › Geschlechterreflektierte Pädagogik 27
- › Pubertät 28
- › Einführung in die Entwicklungspsychologie 29
- NEU › Entspannungstechniken für Kinder und Erwachsene 30
- NEU › Entspannungstechniken für Kinder und Erwachsene - praktische Vertiefung 31



Rechtlichen Grundlagen

- › Schulrechtliche Grundlagen 32
- › Kinderschutz 33



Pflege- und Medizinisches Wissen

<i>NEU</i>	› Erste Hilfe Kurs	34
	› Erste Hilfe Training	35
	› Epilepsie	36
	› Diabetes mellitus	37
	› Sonden, Stoma und Katheter	38
	Allgemeine Hinweise	2
	› Fortbildungen nach Monaten geordnet	39
	› Anmeldeformular	42

Hier geht es zu den Fortbildungsthemen und -terminen für die LHS (Homepage Lebenshilfe Bildung) mit der Option, sich direkt anzumelden::



<https://www.lebenshilfe-berlin.de/bildung/fortbildungsprogramm-der-lebenshilfe-in-der-schule-ggmbh/fortbildungen-nach-themen/index.php>

Hier geht es zum Anmeldeformular (blanko)



<https://www.lebenshilfe-berlin.de/bildung/fortbildungen/anmeldung-schulhilfe-initial.php>

Hier geht es zur Homepage der LHS:



<https://www.lebenshilfe-berlin.de/de/kinder-jugendliche/schulhilfe/index.php?navid=759332759332>

Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung

Zunächst geht es um die Klärung und Unterscheidung von Begriffen, wie „Verhaltensstörung“, „Verhaltensauffälligkeiten“ und „sonderpädagogischer Förderbedarf“. Wie werden diese im Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“ verstanden?

Durch ein besseres Verstehen des Verhaltens kann pädagogisch effektiver unterstützt werden. Es werden verschiedene Möglichkeiten betrachtet, den Bedürfnissen der Schüler:innen gerecht zu werden:

- › Schaffen von anregenden Erfahrungsräumen
- › Strukturierung der Lernsituationen
- › Hilfen zur Orientierung im sozialen Umfeld und zur Selbststeuerung
- › Verarbeitung von belastenden Lebenseindrücken
- › Stärkung des Selbstvertrauens über die Vermittlung von Lernerfolgen

Dies gelingt nur durch methodenbewusste Planung, eine Aufbereitung und eine gute Koordinierung der Maßnahmen mit allen Beteiligten. Wie das umgesetzt werden kann, wird in dieser Fortbildung besprochen.

- | | |
|----------|--|
| Termine | › 8. Oktober 2022 oder 21. Januar 2023 oder 22. April 2023 |
| Dauer | › 10 bis 16 Uhr |
| Dozentin | › Tobias Lohrmann, Sonderpädagoge |

Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

Gehörlose Menschen sehen sich nicht per se als behindert. In der Selbstdefinition sprechen sie von sich selbst als „sprachliche Minderheit“ und einer „eigenständigen Kultur“, die sich über die Gebärdensprache definiert und nicht über das Defizit des „Nicht-hören-Könnens“.

Schwerpunkte

- › Begegnung mit der Welt der Hörenden bzw. der Welt der Gehörlosen
- › gebärdensprachliche Kommunikationsformen
- › Förderung des systematischen Sprachaufbaus, Artikulationsunterricht, Absehschulung, der optischen Orientierung und des Vibrationssinnes
- › Hörtraining sowie eine optimale Nutzung von technischen Hilfsmitteln
- › Abstimmung der Bildungsinhalte auf die individuelle Art der Kommunikation
- › Berücksichtigung der Schriftsprache
- › Inklusion von Menschen mit Hörbehinderung

Ziele

- › Die Teilnehmenden bekommen einen kultursensiblen Einblick in die Kultur der Gehörlosen und die Bedürfnisse in der Förderung und Kommunikation gehörloser Menschen.

- Seite
6
- | | |
|----------|---|
| Termine | › 24. September 2022 oder 10. Juni 2023 |
| Dauer | › 9 bis 15 Uhr |
| Dozentin | › Tina Mäueler, freiberufliche Dozentin und Lehrbeauftragte an der FH Potsdam |

Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

Schwerpunkte

- › Leitprinzipien der Pädagogik für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung
- › Leitideen – und Arbeitsprinzipien sowie Grundlagen zur Kommunikation/ Interaktion
- › angemessener Umgang mit den Schüler:innen
- › Sprachbarrieren und Unterstützte Kommunikation bei Kindern und Jugendlichen mit einer kognitiven Beeinträchtigung
- › Leichte Sprache
- › Vorstellung von Materialien und pädagogischen Angeboten
- › Herausforderndes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Beeinträchtigung
- › Aufgaben der Schulassistenz und der Alltag an einer Schule mit dem Förderschwerpunkt GE

An Fallbeispielen kann das Gelernte angewendet und vertieft werden.

Methoden

Vortrag, Power-Point-Präsentation, Gruppenarbeit mit Fallbeispielen, Videosequenzen, Materialien

- | | |
|----------|--|
| Termine | › 8. Oktober 2022 (online) oder 4. März 2023 |
| Dauer | › 10 bis 16 Uhr |
| Dozentin | › Victoria Walthelm, Sonderpädagogin |

Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung - Grundkurs -

Schwerpunkte

- › Überblick über die häufigsten körperlichen Beeinträchtigungen
- › Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen
- › Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen im schulischen Kontext
- › Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit einer körperliche Beeinträchtigung
- › Vorsichtsmaßnahmen und Schwierigkeiten im Alltag
- › Der Rollstuhl als Selbsterfahrung
- › Praktische Tipps und Übungen für den Schulalltag

Methoden

Vortrag mit Power-Point-Präsentation, umfangreiches Skript mit den gängigen Krankheitsbildern, Gruppenarbeit mit Fallbeispielen, Diskussionen und Austausch untereinander, Videosequenzen, praktisches Ausprobieren eines Sportrollstuhls und eines Alltagsrollstuhls

- Seite 8
- Termine › 4. März 2023 oder 13. Mai 2023
 - Dauer › 10 bis 16 Uhr
 - Dozent › Henry John, Sonderpädagoge und Lehrbeauftragter an der Humboldt-Universität zu Berlin

Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung - Aufbaukurs -

Die Inhalte des Aufbaukurses orientieren sich an den Erfahrungen und Lernbedarfe der Teilnehmer:innen des Grundkurses.

Schwerpunkte

- › Vertiefende Inhalte zu spezifischen Krankheitsbildern (nach im Grundkurs genannten Lernbedarfen)
- › Überblick über Wahrnehmung und Bedeutung für die Förderung von Kinder mit FSP KME
- › Grundlagen der neurologischen Bewegungskausführung und deren Förderung, Erlernen praktischer Übungen für den Alltag in der Schule und anderen Einrichtungen
- › Überblick über die motorische Ontogenese und deren mögliche Abweichungen und Folgen
- › Praktische Fördermöglichkeiten, Psychomotorik, Übungen zur Förderung der Sozialkompetenz, Ruhe- und Stilleübungen
- › Bewegte Schule

Methoden

- › Vortrag mit Power-Point-Präsentation, umfangreiches Skript mit Übungen und Beispielen
- › Gruppenarbeit mit Fallbeispielen, Diskussionen und Austausch untereinander
- › Videosequenzen, praktisches Übungen zum Ausprobieren, Vorstellung von verschiedenen Hilfsmitteln

Termin	› 10. Juni 2023
Dauer	› 10 bis 16 Uhr
Dozent	› Henry John, Sonderpädagoge und Lehrbeauftragter an der Humboldt-Universität zu Berlin

Autismus-Spektrum

Schüler:innen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Autismus“ haben besondere Lernvoraussetzungen. Oft erscheinen diese Kinder und Jugendlichen zunächst merkwürdig, ihr Verhalten wirkt „bockig“ oder „provokativ“. Doch mit diesen Beschreibungen wird man ihnen nicht gerecht.

Um entwicklungsfördernd wirken zu können, muss eine Assistenz ihre Besonderheiten kennen. Er oder sie muss die „Autismusbrille aufsetzen können“. Darüber hinaus ist es wichtig, dass er/sie über ein Repertoire von Methoden verfügt, um Schüler im Autismus-Spektrum zu unterstützen.

Die Aufgaben von Betreuungskräften und Assistenzen sind einzelfallbezogen, man kann sie mit den Begriffen „Dolmetscher“, „Lotse“ und „Bodyguard“ beschreiben.

Der Bodyguard kann z.B. eine permanente und zwingend notwendige Beaufsichtigung übernehmen. Einige Schüler:innen im Autismus-Spektrum haben keine Angst vor bestimmten Gefahren oder laufen ständig davon. Eine 1:1-Betreuung ist notwendig, um ihr Leben und ihre Gesundheit zu garantieren. Der Dolmetscher gibt Unterstützung bei der Kommunikation. Der Lotse kann darüber hinaus eine wirksame Hilfe bei der Gestaltung von Beziehungen zu Gleichaltrigen sein.

Darüber hinaus muss diese Person auch oft als Coach tätig werden. Sie hat dann z.B. den Auftrag, das Auspacken der Mappe, Organisieren von Arbeitsmaterialien oder Einschreiben von Hausaufgaben zu unterstützen. Wichtig ist, dass sie dabei als ihre wichtigste Aufgabe die Förderung der Selbstständigkeit der Schüler:innen versteht.

In dieser Fortbildung werden die Besonderheiten von Schüler:innen mit dem Förderbedarf „Autismus“ und autismusspezifische Methoden der Unterstützung vorgestellt.

- Termine › 31. August 2022 oder 19. Oktober 2022 oder 17. Januar 2023 oder 25. April 2023
(alle Termine online)
- Dozentin › 14 bis 20 Uhr
- Dozentin › Dr. Brita Schirmer, freiberufliche Dozentin und Lehrbeauftragte



Autismus-Spektrum – Vertiefung

Bernhard J. Schmidt, ein Mann im Autismus-Spektrum, beschreibt die Aufgaben von Schulasistenz mit den Begriffen „Dolmetscher“, „Lotse“ und „Bodyguard“. Ergänzen könnte man diese Aufzählung noch durch „Coach“. Darauf wurde bereits im Basis-Seminar eingegangen. Außerdem wurden die Grundlagen von Autismus besprochen.

In diesem Aufbauseminar geht es nun vertiefend um die konkreten Unterstützungbedarfe von Lernenden im Autismus-Spektrum und die Möglichkeiten, ihnen gerecht zu werden.

Die Vertiefung des Themas wird mit drei inhaltlichen Schwerpunkten angeboten:

- a) Das TEACCH-Programm: 07. September 2022 oder 09. Februar 2023
- b) Autismus und herausforderndes Verhalten: 18. Oktober 2022 oder 19. April 2023
- c) Förderung des Sozialverhaltens: 01. Dezember 2022 oder 02. März 2023

Bitte beachten Sie, dass man vor dem Besuch dieser Fortbildung zunächst die grundlegende Autismus-Fortbildung (s. vorhergehende Seite) besucht haben muss.

Nach Absprache ist die Teilnahme auch mit anderweitig erworbenen Kenntnissen zu dem Thema möglich.

Termine	› 07.09.22 oder 09.02.23; 18.10.22 oder 19.04.23; 01.12.22 oder 02.03.23 (alle Termine online, inhaltl. Schwerpunkte s. Ausschreibungstext oben)
Dauer	› 14 bis 20 Uhr
Dozentin	› Dr. Brita Schirmer, freiberufliche Dozentin und Lehrbeauftragte

Autismus-Spektrum - Ein Überblick

Das Autismus-Spektrum umfasst ganz unterschiedliche Erscheinungsformen wie z.B.:

- › Kanner Autismus (inkl. „High-Functioning“ – Autismus)
- › Asperger-Syndrom oder
- › Atypischer Autismus im schulischen Kontext.

In dieser Fortbildung werden zunächst die Ursachen näher betrachtet. Dabei wird es vor allem um die veränderte Informations- und Wahrnehmungsverarbeitung sowie die Über- und Unterempfindlichkeiten in allen Sinnesbereichen gehen.

Welche Möglichkeiten eines guten Umgangs miteinander und welche Hilfestellungen können daraus abgeleitet werden? Wie kann das Lernen erleichtert werden?

Dabei wird auch die Unterstützung bei Problemen in der sozialen Wahrnehmung thematisiert. Das betrifft vor allem das Verständnis für Regeln, Interaktionen, Emotionen und Empathie.

Nicht selten äußern sich diese Probleme auch in herausforderndem bis aggressivem Verhalten. Anhand von Beispielen aus der Praxis der Referentin und der Teilnehmer:innen soll erarbeitet werden, welche Möglichkeiten der Beeinflussung es geben kann.

Eine Autismus-Spektrums-Störung kann sich auch in Stereotypen, zwanghaften Verhaltensweisen oder Ritualen im schulischen Alltag äußern. Diese erschweren oft das Lernen, das soziale Miteinander sowie die Akzeptanz von Veränderungen und neuen Situationen. Auch hier soll vermittelt werden, welche Ursachen und Funktionen diese Verhaltensweisen für die Schüler:innen haben und wie man ihnen pädagogisch begegnen kann. Das Ziel ist mehr Flexibilität und Bereitschaft zur Veränderung.

Bei all diesen Themen werden die praktischen Erfahrung der Teilnehmer:innen einbezogen und der Austausch darüber eine wichtige Rolle spielen.

- | | |
|----------|---|
| Termine | › 13. September 2022 oder 28. November 2022 oder
22. Februar 2023 oder 05. Juni 2023 |
| Dauer | › 9 bis 16 Uhr |
| Dozentin | › Dr. Bärbel Wohlleben, stell. Vorsitzende Autismus Deutschland LV Berlin e.V. |



AD(H)S – „Zappelphilipp“ und „Störenfrieda“ sehen die Welt auf Ihre Art

Unruhige und aggressive Kinder und Jugendliche können eine ganze Gruppenstruktur in der Einrichtung beeinflussen. Die Diagnose ADS/ADHS wird häufig als Krankheit mit einer Reihe von Defiziten diagnostiziert und mit Medikamenten behandelt. Hyperaktivität ist aber nicht zwingend eine Krankheit.

An diesem Tag werden die verschiedenen Formen von ADS näher beleuchtet, um Lösungen zu finden, die für Kinder oder den Jugendliche individuell angemessen sind. Es wird aufgezeigt, wie Eltern und Pädagogen eine förderliche Umgebung schaffen können. Ziel ist, dass Kinder oder Jugendliche ihre Fähigkeiten und Begabungen optimal entwickeln können.

Die Fortbildung möchte dazu beitragen, Kindern, Jugendlichen, Eltern und Betreuer:innen das Leben zu erleichtern. Kinder und Jugendliche mit AD(H)S haben besondere Qualitäten, die entdeckt und nutzbar gemacht werden können.

Schwerpunkte

- › ADD, ADS, ADHS – die unterschiedlichen Formen
- › Funktionsstörung oder Besonderheit der Persönlichkeit
- › Die Ausprägung von ADS/ADHS in den unterschiedlichen Altersstufen
- › Kommunikative Aspekte bei ADS/ADHS
- › Tipps zum Umgang mit ADS/ADHS

Methoden

- › Vortrag, Übungen, Arbeitsgruppen, Diskussion

Termine	› 24. Oktober 2022 oder 18. Februar 2023
Dauer	› 10 bis 16 Uhr
Dozentin	› Heike Schaumburg, Trainerin in der betrieblichen Weiterbildung und Coach

Down-Syndrom

Das Langdon-Down-Syndrom gehört zu den häufigsten genetischen Störungen.

Zunächst wird das Syndrom mit seinen Ursachen, Symptomen, Diagnosemöglichkeiten und die Entwicklungsbesonderheiten der Menschen mit Down-Syndrom beschrieben.

Anschließend wird der Frage nachgegangen, warum Menschen mit dem Down-Syndrom trotz vieler Gemeinsamkeiten auch so unterschiedliche Fähigkeiten haben können. Warum entwickeln einige keine verbale Sprache, andere sprechen aber gut?

Obwohl die Menschen mit Down-Syndrom im Allgemeinen als kontaktfreudig, freundlich und anschmiegsam beschrieben werden, ist die pädagogische Arbeit mit ihnen nicht immer unkompliziert und wirft Fragen auf:

Fördermöglichkeiten für Menschen mit Down-Syndrom

Welche Besonderheiten gibt es bei der Entwicklung der verbalen Sprache?

Warum ist die Grobmotorik meist stärker ausgeprägt und wirken sie daher oft ungeschickt?

Welche besonderen individuellen Stärken haben sie?

Welche Bedürfnisse stehen hinter trotzigem Verhalten und wie gehe ich damit um?

Welche zusätzlichen (gesundheitlichen) Beeinträchtigungen kann es geben?

Gerade in den letzten Jahren gab es neue Forschungsergebnisse über die Entwicklungs- und Fördermöglichkeiten der Menschen mit Down-Syndrom, die Eingang in die pädagogische Arbeit finden sollten.

Ziele

Ziel der Fortbildung ist es, durch einen verbesserten Kenntnisstand über das Down-Syndrom, Sicherheit im pädagogischen Alltag zu erhalten. Dies ermöglicht, Menschen mit Down-Syndrom besser zu verstehen und adäquater zu fördern.

Methoden

Vortrag mit Videobeispielen, Diskussion, Kleingruppenarbeit

- | | |
|----------|---|
| Termine | › 12. Oktober 2022 oder 23. Mai 2023 |
| Dauer | › 14 bis 20 Uhr |
| Dozentin | › Dr. Brita Schirmer, freiberufliche Dozentin und Lehrbeauftragte |



Überblick über psychische Störungen und Chronifizierungen

Psychische Störungen betreffen Menschen jeden Alters und beeinflussen deren Leben und Lebensqualität. Diese Fortbildung soll ein besseres Verständnis davon vermitteln.

Sie erhalten Überblick über die häufigsten psychischen Störungen. Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten stehen aber nicht im Mittelpunkt. Vielmehr geht es darum, wie betroffene Menschen sich und andere erleben. Daraus können Ideen entstehen, wie der Schulalltag an der ein oder anderen Stelle zufriedenstellender gestaltet werden könnte. Außerdem wird thematisiert, welche Möglichkeiten es gibt, wenn man den Verdacht hat, dass bei einer Schülerin oder einem Schüler eine psychische Störung vorliegen könnte.

Schwerpunkte:

- › Überblick über die häufigsten Störungsformen
- › Was bedeutet Chronifizierung

Ziele

- › Anregungen und Idee für ein gelungenes Miteinander im Schulalltag
- › Handlungssicherheit

Methoden

- › Vortrag
- › Videobeispiele und Beispiele aus der Berufspraxis der Teilnehmer:innen
- › Austausch und Partnerarbeit

Termin	› 28. Juni 2023
Dauer	9.30 bis 15.30 Uhr
Dozent	› Dr. Sa muel Elstner, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Aggression verstehen und sinnvoll reagieren

Modul 1: Aggression aufgrund von Beziehungsstörung

Es ist schwer, auf aggressive Kinder in der Schule pädagogisch sinnvoll einzugehen. Diese Kinder lösen bei einem selbst oft Ohnmacht oder Aggression aus. Meist fließt im Unterrichtsalltag viel Kraft in die Bekämpfung von Provokationen und Disziplinstörungen, ohne ausreichend Zeit, sich mit dem verborgenen Sinn der Aggression beschäftigen zu können. Erst wenn die Motive der Aggression eines Kindes reflektiert und verstanden worden sind, kann über pädagogische Maßnahmen in Bezug auf die aggressive Störung sinnvoll nachgedacht werden.

Ganz allgemein kann man sagen, dass aggressivem Verhalten von Kindern entweder Beziehungsstörungen (Modul 1) oder traumatische Erfahrungen (Modul 2) zugrunde liegen.

In dieser Fortbildung geht es um Aggression aufgrund von Beziehungsstörungen:

Die kindliche Entwicklung verläuft in Phasen. Jede Phase hat ihre eigene Entwicklungsaufgaben. Wenn ein Kind Reifeschritte nicht gut bewältigt, kommt es zu Beziehungsstörungen.

Wir werden uns in diesem Seminar die Phasen der kindlichen Entwicklung, mögliche Störungen und Handlungsideen zum Umgang mit den verschiedenen Arten der Aggression ansehen.

Beide Module zu dem Thema „Aggressionen verstehen und sinnvoll reagieren“ können unabhängig voneinander besucht werden.

- Termine › 15. Oktober 2022 oder 21. Januar 2023
- Dauer › 9 bis 16 Uhr
- Dozentin › Jana Heyer, Pädagogische Koordinatorin Fläming Gundschule



Aggression verstehen und sinnvoll reagieren

Modul 2: Aggression als Reaktion auf traumatische Erlebnisse

Es ist schwer, auf aggressive Kinder in der Schule pädagogisch sinnvoll einzugehen. Diese Kinder lösen bei einem selbst oft Ohnmacht oder Aggression aus. Meist fließt im Unterrichtsalltag viel Kraft in die Bekämpfung von Provokationen und Disziplinstörungen, ohne ausreichend Zeit, sich mit dem verborgenen Sinn der Aggression beschäftigen zu können. Erst wenn die Motive der Aggression eines Kindes reflektiert und verstanden worden sind, kann über pädagogische Maßnahmen in Bezug auf die aggressive Störung sinnvoll nachgedacht werden.

Ganz allgemein kann man sagen, dass aggressivem Verhalten von Kindern entweder Beziehungsstörungen (Modul 1) oder traumatische Erfahrungen (Modul 2) zugrunde liegen.

In dieser Fortbildung geht es um Aggression als Reaktion auf traumatische Erlebnisse.

Bindungstraumatisierungen sind häufig der Ursprung für sehr aggressives und gewalttätiges Verhalten von Kindern und Jugendlichen.

- › Welche neurologischen und bindungstheoretischen Grundlagen gibt es für die Entstehung eines Traumas?
- › Mit welchen traumapädagogischen Methoden und konkreten Ideen können wir hoch belastete Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstregulation unterstützen?
- › Wie ist ein entwicklungsförderlicher Umgang mit ihren Aggressionen möglich?
- › Wie können pädagogische Beziehungen und Orte geschaffen werden, wo neue, nicht traumatisierende Erfahrungen möglich werden?

Beide Module zu dem Thema „Aggressionen verstehen und sinnvoll reagieren“ können unabhängig voneinander besucht werden.

- | | |
|----------|---|
| Termine | › 03. November 2022 oder 18. Februar 2023 |
| Dauer | › 9 bis 16 Uhr |
| Dozentin | › Jana Heyer, Pädagogische Koordinatorin Fläming Gundschole |

Nähe und Distanz - Beziehung bei auffälligem Verhalten

Ziel von Schulhilfe ist es, Kindern und Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung durch Maßnahmen der ergänzenden Pflege und Hilfe einen erfolgreichen Schulbesuch zu ermöglichen. Bei der Gestaltung und Umsetzung können unterschiedliche Wahrnehmungen, Interessen- und Bedürfnislagen, Vorstellungen sowie Missverständnisse zwischen Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern zu Konflikten führen.

Schwerpunkte

- › Theoretische Grundlagen von sozialen Kommunikationsprozessen
- › Wirkung von Gestik, Mimik und Körpersprache
- › Praktische Anwendung in Fallbeispielen, Übungen und Reflexion
- › Die Ursachen von Aggression und der richtige Umgang
- › Gezielte Strukturierung von konflikthaftern Gesprächen

Ziele

Ziel dieses zweitägigen Seminars ist es, die Teilnehmer:innen zu befähigen:

- › Kommunikationsprozesse noch besser einschätzen zu können;
- › sich in Konflikten besser orientieren und
- › Konfliktgespräche strukturiert und lösungsorientiert führen zu können
- › und ihre Aufgaben als Schulassistenten gegenüber Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen klar zu kommunizieren und sich bspw. gegen erzieherische oder pädagogische Aufgaben abzugrenzen.

- | | |
|----------|--|
| Termine | › 06./07.12.2022 (online) oder 12./13. Juni 2023 |
| Dauer | › 9 bis 16 Uhr |
| Dozentin | › Josefine Schubert, Coach, Mediatorin & Trainerin |



PART® – Basisschulung

PART® steht für Professionell Assault Response Training - Professionell handeln in Gewaltsituationen.

Schwerpunkte

- › Der Grundsatz: „Würde und Sicherheit durch Problemlösung“ als Basis professionellen Handelns in Krisensituationen.
- › Der inhaltliche Fokus liegt auf Situationen, die eskalieren oder zu eskalieren drohen.
- › Es werden ergänzend zu den berufsbezogenen Fähigkeiten, Kompetenzen für den Umgang mit aggressivem bzw. gewalttätigem Verhalten vermittelt.
- › Es werden nicht nur Techniken vermittelt, sondern es geht um eine grundsätzliche Herangehensweise an solche Situationen.

Ziele

- › Stärkung und Selbstsicherheit
- › Vermittlung von Handlungsmaßstäben
- › gelingende/ effektive Krisenkommunikation

- | | |
|-----------|---|
| Termine | › 16./17. November 2022 oder 23./24. Februar 2023 |
| Dauer | › 2 Tage, jeweils 9 bis 17 Uhr |
| Dozent:in | › Trainer:in PART-Training GmbH |

Umgang mit aggressiver Schüler:innensprache

Beleidigungen, Drohungen oder sexistische Äußerungen sind oft Teil des Schulalltags. Im professionellen Kontext

erfordern diese Dinge eine Reaktion, unabhängig davon, ob man selbst betroffen oder Zeug:in ist.

Um in solchen Situation handlungsfähig zu sein, ist die eigene Haltung dazu entscheidend. Ausgehend von der eigenen Haltung und deren Entwicklung lernen Sie in dieser Fortbildung verschiedene Möglichkeiten kennen, mit aggressiver Schüler:innensprache umzugehen.

Schwerpunkte

- › Die eigene Haltung als Basis professionellen Handelns
- › Aggression - Hintergründe verstehen, Anzeichen erkennen
- › Reaktion - Vielfalt der Handlungsmöglichkeiten?!
- › Deeskalation - Möglichkeiten und Grenzen im Schulalltag

Ziele

- › Reflexion der eigenen Haltung
- › Handlungsfähigkeit in aggressiv aufgeladenen Situationen
- › Entwicklung konkreter Handlungsansätze für den Schulalltag
- › Stärkung der eigenen Rolle

Termine	› 23. Januar 2023 oder 17. Februar 2023 oder 22. Mai 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Mandy Schweitzer, Dipl. Sozialpädagogin /-arbeiterin, PART®-Trainerin



Als Schulasistenz die eigene Rolle finden und Zusammenarbeit gestalten

Schulasistzenzen sind in ihrer Arbeit in Systemen tätig, auf die sie selbst scheinbar nur wenig Einfluss haben. Dies führt oft zu einer wahrgenommenen Rollenunklarheit und Verunsicherung bezüglich des eigenen Handlungsrahmens.

Das Seminar unterstützt dabei, die eigene berufliche Rolle und das System, in dem Schulbegleitung stattfindet, zu verstehen und zu reflektieren. Darüber hinaus werden Handlungsansätze vorgestellt und erarbeitet, um aktiv Zusammenarbeit im System Schule zu gestalten und verantwortungsvoll im eigenen Tätigkeitsfeld zu bleiben.

Schwerpunkte

- › Systemischer Ansatz in der Schulbegleitung, andere Rollen verstehen
- › Reflexion der eigenen Berufsbiografie
- › Reflexion und Entwicklung der eigenen Rolle im Netzwerk des Tätigkeitsfelds
- › konstruktiver Umgang mit Herausforderungen und Widerständen

Ziele

- › Routinen für die aktive Zusammenarbeit entwickeln
- › Netzwerke aktiv nutzen

Termine	› 28. September 2022 oder 14. Dezember 2022 (beide Termine online)
Dauer	› 14 bis 19 Uhr
Dozentin	› Anne-Kathrin Thierschmidt, Dipl. Sozial- und Organisationspädagogin, Mediatorin, Systemische Coach



Kommunikation und Konfliktmanagement in der Schulbegleitung

Schulbegleitung findet in einem Netzwerk unterschiedlicher Akteur:innen statt.

Verschiedene Erwartungen und Perspektiven kommen zusammen und damit auch der ein oder andere Konflikt.

Diese Fortbildung vermittelt einen Überblick über die Grundlagen der Kommunikation. Dabei werden Modelle nicht nur vorgestellt, sondern lebendig. Es darf diskutiert werden, was gute Kommunikation eigentlich ist und ob wir Konflikte wirklich brauchen.

Im Mittelpunkt stehen Strategien der Konfliktlösung und die in oder andere kleine Übung.

Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet, sich aktiv und in Kleingruppen auch eigene Erfahrungen einzubringen.

- Termine › 13. März 2023 oder 09. Mai 2023 (beide Termine online)
- Dauer › 14 bis 19 Uhr
- Dozentin › Anne-Kathrin Thierschmidt, Dipl. Sozial- und Organisationspädagogin, Mediatorin, Systemische Coach



Kommunikation und Gesprächsführung in der pädagogischen Arbeit

Die Fähigkeit angemessen zu kommunizieren, ist sowohl im Privat- als auch im Berufsbereich Voraussetzung für ein konfliktarmes Miteinander. Die Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen sowie die Verständigung mit den Lehrer:innen, Kolleg:innen oder Eltern stellen jeden von uns vor Herausforderungen. Unstimmigkeiten können beispielsweise dort auftreten, wo verschiedene Sichtweisen aufeinander treffen und die Fähigkeit zur Konsensbildung fehlt. Hier führen fehlende Kommunikationskenntnisse zu schwierigen Gesprächssituationen. Diese sind oft nur noch mit bestimmten Kommunikationstechniken aufzulösen.

Inhalt dieser Fortbildung soll sein, grundlegende Techniken der Kommunikationsführung vorzustellen. Ferner bekommen Sie die Möglichkeit, Ihren eigenen Kommunikationsstil kennenzulernen. Letzteres ist für die Anwendung der verschiedenen Methoden entscheidend, die in Abhängigkeit von ihrem persönlichen Typ erst zum Erfolg führen.

Im Rahmen dieser Fortbildung werden bewährte Konzepte zur Gesprächsführung praxisnah vorgestellt und eingeübt. Dabei wird der verbalen und nonverbalen Kommunikation Rechnung getragen, denn wir kommunizieren nicht nur mit unserer Stimme, sondern auch mit unserem Körper.

Ziele

- › Grundlagen der Gesprächsführung und der Konfliktbewältigung
- › Aktives Zuhören als Methode anwenden können
- › Vom Verstehen zum Verständnis gelangen
- › Den eigenen Kommunikationsstil kennenlernen
- › Feedbackregeln und Fehler für sich nutzbar machen
- › Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen
- › Erkennen der eigenen Gesprächshaltung
- › Gesprächspausen als Hilfsmittel einsetzen können
- › Aufbau einer vertrauensvollen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Eltern

Methoden

- › Vortrag, Rollenspiele, Arbeitsgruppen mit Übungen

Termine	› 25. Oktober 2022 oder 30. Januar 2023
Dauer	› 10 bis 16 Uhr
Dozentin	› Heike Schaumburg, Trainerin in der betrieblichen Weiterbildung und Coach

Konflikte meistern in der pädagogischen Arbeit

Aufbauend auf das Seminar Kommunikation und Gesprächsführung für Beschäftigte im schulischen Umfeld ist der Schwerpunkt in dieser Fortbildung der Umgang mit Konflikten. Wenn Menschen zusammen arbeiten, entstehen aus den unterschiedlichen Ansprüchen, Sichtweisen und individuellen Wertvorstellungen Konflikte.

Dieses Seminar zeigt auf, wie Konflikte entstehen und wie mit den am Konflikt beteiligten Parteien gemeinsame Lösungen erarbeitet werden können. Darüber hinaus lernen die Teilnehmenden mit ihren eigenen Emotionen umzugehen und deeskalierend auf die am Konflikt beteiligten Personen einzuwirken.

Unter Einbeziehung kreativer Techniken werden aktuelle Konfliktfälle gemeinsam bearbeitet. Der Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden unterstützt die weitere Vorgehensweise in den Konfliktfällen.

Ziele

- › Was ist ein Konflikt?
- › Konfliktgespräche vorbereiten
- › Konfliktanalyse
- › Mediation

Methoden

- › Spiele, Übungen, Arbeitsgruppen, Vortrag, Diskussion

- | | |
|----------|--|
| Termine | › 04. November 2022 oder 31. Januar 2023 |
| Dauer | › 10 bis 16 Uhr |
| Dozentin | › Heike Schaumburg, Trainerin in der betrieblichen Weiterbildung und Coach |



Leichte Sprache

Lange Sätze, unverständliche Begriffe, ein unübersichtlicher Textaufbau. Was für geübte Leser:innen ärgerlich ist, stellt für viele Menschen mit Beeinträchtigungen oft ein großes Hindernis dar. Durch unüberlegte Formulierungen und eine schwierige Textgestaltung bleibt vielen Menschen der Zugang zu schriftlichen Informationen verwehrt. Hierdurch wird Ihnen die Möglichkeit zur selbstbestimmten Lebensführung erschwert.

Das Konzept „Leichte Sprache“ bietet hierfür eine Lösung und will dazu beitragen, dass Menschen mit Behinderung ihr Leben selbständiger gestalten können.

Schwerpunkte

- › Definition, Ursprung und Nutzungsbereiche der Leichten Sprache
- › Kriterien der Leichten Sprache
- › Praktische Übungen zur Wortwahl, Satzgestaltung, Umgang mit Textübersetzungen, Sprechen und Vorträge in Leichter Sprache sowie zur Gestaltung von Texten

Ziele

- › Vermittlung der theoretischen Hintergründe der Leichten Sprache
- › Praktische Übung, um künftig selbständig Texte in Leichter Sprache formulieren oder übersetzen zu können

Methoden

- › Übersetzungsmethoden/ Übungen zur Gestaltung von Flyern oder ähnlichem, PowerPoint, Arbeit in Kleingruppen, Sprechübungen

- | | |
|----------|--|
| Termine | › 14. September 2022 (online) oder 13. Januar 2023 |
| Dauer | › 9 bis 16 Uhr |
| Dozentin | › Mirka Schulz, Erzieherin, Systemische Therapeutin (SG) |

Gewaltfreie Kommunikation

In einer Schule kann es lebendig und fröhlich zugehen. Doch auch Zeitdruck, Stress, Missverständnisse und Konflikte sind Teil des Alltags und können diesen erheblich belasten. In dieser Fortbildung soll es darum gehen, die (gewaltfreie) Art der Kommunikation und die Zusammenarbeit mit Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern zu erleichtern und einen wohlwollenden Blick auf vermeintlich „schwieriges“ Verhalten von Schüler:innen zu vermitteln.

Schwerpunkte

Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation (nach Rosenberg):

- › eigene Bedürfnisse und die Bedürfnisse des Gegenübers wahrnehmen und annehmen
- › die (selbstfürsorgliche) Kommunikation mit sich selbst
- › die Botschaft hinter einem Verhalten verstehen
- › Verbindung zu meinem Gegenüber aufnehmen
- › die eigenen Bedürfnisse dem Gegenüber offen mitteilen

Ziele

- › Gewaltfreie Kommunikation als ein Hilfsmittel erleben und einsetzen
- › Vermittlung theoretischer Grundlagen
- › praktische Übungen mit Beispielen aus dem Berufsalltag der Teilnehmer:innen
- › vertrauensvolles, kooperatives Miteinander erleben
- › eine Atmosphäre schaffen, in der sich alle wohl fühlen
- › Freude teilen

Termin	› 09./10. Januar 2023
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Viola Karl, Systemische Master Business Coach (ECA), langjährige Trainerin für gewaltfreie Kommunikation (gfk)



Geschlechterreflektierte Pädagogik

Geschlecht spielt in der pädagogischen Praxis eine wichtige Rolle.

Geschlechteranforderungen – also Erwartungen daran, wie sich Menschen aufgrund ihres tatsächlichen oder zugeschriebenen Geschlechts verhalten, was sie mögen, wie sie aussehen sollen, etc. – können Kinder und Jugendliche einschränken und an einer freien Entfaltung ihrer Interessen, Möglichkeiten und Fähigkeiten hindern.

Alle Kinder und Jugendlichen stehen unter dem Druck, als „richtiger“/„normaler“ Junge oder „richtiges“/„normales“ Mädchen bei Peers, Pädagog:innen und Eltern akzeptiert zu werden: Jungen, die sich nicht für Fußball interessieren oder gerne Kleider tragen, laufen Gefahr, abgewertet zu werden. Mädchen, die laut sind oder sich nicht für ihr Aussehen interessieren, gelten als unweiblich. Kinder, die nicht-binär sind, werden meist nicht wahr- oder ernst genommen.

In dieser Fortbildung wird ein Blick darauf geworfen, welche Rolle Geschlecht in der pädagogischen Praxis spielt. Dabei setzen wir uns kritisch mit Männlichkeit und Weiblichkeit auseinander und widmen uns der Frage, wie Kinder und Jugendliche bestmöglich in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt und von Geschlechteranforderungen entlastet werden können.

- | | |
|----------|---|
| Termine | › 4. Oktober 2022 (online) oder 02. Februar 2023 |
| Dauer | › 9 bis 16 Uhr |
| Dozentin | › Ulla Wittenzellner und Sarah Klemm, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Fortbildnerinnen bei Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V. |

Pubertät

Die Entwicklungsphase „Pubertät“ (erfolgreich) zu bewältigen, ist eine immense Aufgabe. Beziehungen werden auf die Probe gestellt und gleichzeitig braucht der junge Mensch in dieser Phase genau das: Beziehung.

Die Besonderheiten dieser Zeit sollen in dieser Fortbildung thematisiert werden, genau wie der professionelle Umgang mit den damit verbundenen Herausforderungen.

- › Was hilft, wenn es aus der Sicht des Jugendlichen gerade wesentlich wichtigere Themen als Schulbesuch und Lernen gibt?
- › Wie kann ein junger Mensch mit Beeinträchtigungen bei den wichtigen Entwicklungsschritten begleitet werden?
- › Wo sind bei der Begleitung Grenzen gesetzt?

Der junge Mensch ist (fast) erwachsen. Sie/ er kann und soll so viel wie möglich selbst entscheiden und eigenverantwortlich übernehmen. Es wird auch um die eigene Haltung und Position in diesen Spannungsfeldern gehen.

Ziel ist, durch die Bearbeitung dieser Fragen zu möglichst vielen Tipps und Hinweisen für die Praxis zu gelangen.

- Termin › 27. Oktober 2022
- Dauer › 9 bis 16 Uhr
- Dozentin › Beate Reinsch, Berliner Institut für Frühpädagogik e.V.



Einführung in die Entwicklungspsychologie

In der täglichen Arbeit mit Kindern tauchen immer wieder Fragen auf, bei denen entwicklungspsychologische Kenntnisse eine große Hilfe sein können. Der Fokus dieser Fortbildung liegt auf der Frage, wie Lernen und Weiterentwicklung grundsätzlich „funktionieren“ und wie all das theoretische Wissen ganz praktisch dazu beitragen kann, die Mädchen und Jungen möglichst entwicklungsgerecht zu begleiten und zu unterstützen.

Es werden Meilensteine der kindlichen Entwicklung besprochen und die relevanten Entwicklungsthemen der verschiedenen Altersgruppen in den Blick genommen. Dabei geht es konkret um:

- › Bindung
- › die Bedeutung des Aufbaus eines Selbstbildes
- › die Wichtigkeit von Gleichaltrigen und die Gestaltung von Freundschaften.

Die theoretisch angelegte Fortbildung wird durch praktische Tipps und konkrete Empfehlungen für die praktische Arbeit ergänzt.

Schwerpunkte

- › Überblick über die kindliche Entwicklung
- › Entwicklungsstufen: Vom Vorschulalter bis zur Adoleszenz
- › Was ist altersentsprechendes Verhalten?
- › entsprechende Förderung der Kinder

Termin	› 03. November 2022
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Beate Reinsch, Berliner Institut für Frühpädagogik e.V.

Entspannungstechniken Erwachsene und Kinder

In dieser Fortbildung werden Ihnen Werkzeuge und Techniken an die Hand gegeben, die Sie dabei unterstützen, entspannter durch den Alltag zu gehen. Davon können Sie sowohl im beruflichen als auch im privaten Kontext profitieren.

Die Übungen sind für Erwachsene und Kinder geeignet. Sie können Kindern und Jugendlichen mit herausforderndem Verhalten helfen, sich selbst zu regulieren. Sie sind daher auch bei der Prävention von Konflikten oder deren Deeskalation hilfreich. Dadurch können sie viel zu einem gelingenden Schulalltag beitragen

Bitte bringen Sie eine Decke, Isomatte und warme Strümpfe mit!

Schwerpunkte

- › Schulung der Sinne, Achtsamkeitsübungen
- › Meditationen
- › wohltuende Rituale etablieren
- › Praxistipps zur persönlichen Psychohygiene.

- | | |
|----------|--|
| Termine | › 26. und 31. Oktober 2022 (zweitägige Fortbildung) oder
13. April 2023 (eintägige Fortbildung) |
| Dauer | › 9 bis 15 Uhr |
| Dozentin | › Franziska Eisleben, Meditationslehrerin und Entspannungspädagogin |



Entspannungstechniken für Erwachsene und Kinder- praktische Vertiefung

Dieser Termin ist für vor allem für diejenigen gedacht, die bereits im ersten Halbjahr 2022 an der Fortbildung „Entspannungstechniken für Erwachsene und Kinder“ teilgenommen haben. Sie konnten sich schon theoretisches Wissen aneignen und haben erste praktische Erfahrungen gemacht. Diese Fortbildung dient zur Vertiefung der praktischen Anwendung des Gelernten. Bekannte Achtsamkeitsübungen und Meditationen werden wiederholt und vertieft, weitere Möglichkeiten und Beispiele vorgestellt.
Bitte bringen Sie eine Decke, Isomatte und warme Strümpfe mit!

Termin › 04. November 2022
Dauer › 9 bis 15 Uhr
Dozentin Franziska Eisleben, Meditationslehrerin und Entspannungspädagogin



Schulrechtliche Grundlagen

Schwerpunkte

- › Welche Rechte und Pflichten habe ich?
- › rechtliche Stellung der Schulpersonen im Dreieck: Arbeitgeber – Einsatzort/ Lehrer:innen – Schüler:innen/ Eltern?
- › Was ist bezogen auf Aufsichtspflicht, Weisungsrecht und Haftung zu beachten?
- › Welche Richtlinien gibt das Schulrecht bezüglich Inklusion vor?
- › Rechtshierarchien:
 - › UN-BRK
 - › Grundgesetz
 - › SGB VIII §35a / XII §§53/54
 - › SchulG Berlin
 - › SonderpädagogikVO, GrundschulVO, Rahmenpläne
 - › Verwaltungsvorschriften

- Seite
32
- | | |
|---------|-----------------------------------|
| Termine | › 09. November 2022 (online) oder |
| Dauer | › 11 bis 15 Uhr |
| Dozent | › Dr. Martin Theben, Rechtsanwalt |

Kinderschutz

Bei der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen ist eine klare eigene Haltung, eine sensibilisierte Wahrnehmung und das Wissen um die weitere Vorgehensweise wichtig.

- › Welche Verhaltensweisen oder Aussagen eines Kindes/ Jugendlichen können Alarmzeichen sein?
- › An wen wende ich mich, wenn mich etwas misstrauisch macht?
- › Wie gehe ich damit um, wenn ein Kind oder ein(e) Jugendliche(r) von einer bedrohlichen Situation erzählt?

Diese Fortbildung dient zunächst der Sensibilisierung für das Thema und dem Austausch über die individuellen Herangehensweisen. Sie gibt zudem einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen und die daraus resultierenden generellen Handlungsabläufe.

- | | |
|---------|---|
| Termine | › 22. November 2022 oder 16. Mai 2023 |
| Dauer | › 9 bis 16 Uhr |
| Dozent | › Oliver Rakotovao, Lieblingskinder gUG |

Erste Hilfe Kurs

In diesem Kurs werden Rechts- und Versicherungsfragen geklärt sowie der Ablauf einer Hilfeleistung praxisorientiert erlernt.

Weiterhin werden Sie für den Umgang mit Verbandsmaterial, Knochenbrüchen und Gelenkverletzungen, Krampfanfällen, Bewusstlosigkeit, Atemnot, Atemstillstand, Schlaganfall, akuten Herzerkrankungen, Kreislaufstillstand, Blutungen, Amputationsverletzungen, Verätzungen, Vergiftungen, Schock, Schädigungen durch Hitze und Kälte sensibilisiert.

Ziel

- › Nach den neuesten Richtlinien der Ersten Hilfe praxisorientiert in möglichst allen Situationen des täglichen Lebens einfach und schnell helfen zu können.

Methoden

- › Theoretische Grundlagen, praktische Anwendung der Ersten Hilfe, praxisorientierte Übungen

- Seite
34
- Termine › 2022: 05.10. oder 09.11. oder 21.11. oder 05.12. oder 08.12.
2023: 25.01. oder 15.02. oder 23.02. oder 22.03. oder 27.04. oder 04.05.
 - Dauer › 9 bis 17 Uhr
 - Dozent:innen › Dozententeam LANGE gesund

Erste Hilfe Training

Bitte beachten Sie:

- **Das Erste Hilfe Training ist die Auffrischung und Erweiterung eines Erste Hilfe Kurses.**
- **Sie müssen erst einen Erste Hilfe Kurs besucht haben, um sich bei einem Erste Hilfe Training anmelden zu können.**
- **Die Auffrischung des Ersten Hilfe Kurses muss nach 2 Jahren erfolgen, sonst muss erneut ein Erste Hilfe Kurs besucht werden.**

In diesen Trainings werden die Grundlagen sowie die aktuellen Rechts- und Versicherungsfragen der Ersten Hilfe aufgefrischt. Auf reale Beispiele wird gerne eingegangen. Es werden bereits bekannte Fähigkeiten wiederholt und mit neuen erweitert.

Es geht vorrangig um das praktische Üben der Herz-Lungen-Wiederbelebung und des Einsatzes eines Defibrillators sowie kreislaufstabilisierender Maßnahmen. Weiterhin werden Fallbeispiele besprochen.

- Termine › 2023: 26.01. oder 23.03.
Dauer › 9 bis 17 Uhr
Dozent:innen › Dozententeam LANGE gesund

Epilepsie

Schwerpunkte

- › Klassifikation, Diagnose, Therapien, Anfallsauslöser, Erste Hilfe
- › Dem epilepsiekranken Kind gerecht werden - in seinem Verhalten und beim Lernen (Lern- und Leistungsverhalten)
- › Wie kann ich einen epileptischen Anfall in der Schule erkennen?
- › Was kann einen Anfall auslösen?
- › Was empfindet das anfallskranke Kind und was kann beobachtet werden?
- › Welche Auswirkungen sind im Zusammenhang mit der Medikamenteneinnahme möglich?
- › Was leisten psychologische und neuropsychologische Diagnostik?
- › Wie können Schulungsprogramme unterstützen?
- › Welche Anlässe und Gründe gibt es, Epilepsie im Unterricht zu behandeln?
- › Darf ein epilepsiekranken Kind Sport treiben?
- › Darf ein epilepsiekranken Kind an Unterrichtsgängen und Klassenfahrten teilnehmen?
- › Zusammenarbeit mit Eltern und Fachleuten
- › Wie können Elterngespräche gestaltet werden?
- › Wer kann weiterhelfen? Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen/ LV u.a.

- Seite
36
- Termine › 24. September 2022 oder 04. Februar 2023 (beide online)
 - Dauer › 9 bis 14 Uhr
 - Dozent:innen › Dr. Norbert van Kampen, Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg

Diabetes mellitus

Schüler:innen mit einem Diabetes mellitus müssen sich in ihrem Alltag mit vielen Dingen beschäftigen und einen Großteil der Behandlung selbst übernehmen.

Diese Schulung soll dabei helfen, die Krankheit und deren Therapie besser zu verstehen sowie in Notfällen richtig zu handeln.

Schwerpunkte

- › Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2
- › Spätfolgen
- › Über- und Unterzuckerung
- › medizinische und pflegerische Maßnahmen
- › Insulinpumpen (Überblick)
- › Praxistipps für Schulassistent:innen

Ziele

Erwerb von Grundkenntnissen zur Erkrankung und deren Therapie sowie sicheres Handeln in Notfällen.

Methoden

Vortrag, Diskussion, Erfahrungsaustausch, praktische Übungen

Bitte beachten Sie: Eine Vorstellung einzelner Insulinpumpen und deren spezifischer Funktionsweise ist in dieser Fortbildung nicht möglich! Die Einweisung in die Pumpe muss direkt mit der / dem Schüler:in durch die Erziehungsberechtigten oder Fachpersonal erfolgen.

Termine	› 2022: 25.08. oder 06.09. oder 04.10. oder 13.10. oder 21.11. oder 15.12. 2023: 11.01. oder 08.02. oder 07.03. oder 09.03. oder 20.04. oder 10.05. oder 07.06.
Dauer	› 10 bis 15 Uhr
Dozent:in	› Team Lebenshilfe Assistenz und Pflege gGmbH

Sonden, Stoma und Katheter

In dieser Schulung wird grundlegendes Wissen dazu vermittelt, was eine Sonde, ein Stoma und ein Katheter ist, welche Arten es gibt und wie sich eine hygienische Versorgung gestaltet, damit Komplikationen vermieden werden.

Schwerpunkte

- › Stoma, Umgang und Pflege bei einem Stoma
- › Sonden, Umgang und Pflege bei einer PEG-Sonde
- › Katheterisierung, Umgang und Pflege bei einem Katheter

Ziele

- › Erwerb von Grundkenntnissen, mehr Sicherheit bei der pflegerischen Versorgung und im Alltag.

Methoden

- › Vortrag, Erfahrungsaustausch, praktische Übung

- | | |
|-----------|---|
| Termine | › 14. September 2022 oder 16. Februar 2023 |
| Dauer | › 10 bis 13:30 Uhr |
| Dozent:in | › Team Lebenshilfe Assistenz und Pflege gGmbH |



Fortbildungsübersicht

2022

Seite

August

25.08.	● Diabetes mellitus	37
31.08.	● Autismus-Spektrum (online)	10

September

06.09.	● Diabetes mellitus	37
07.09.	● Autismus-Spektrum - Vertiefung Das TEACCH-Programm (online)	11
13.09.	● Autismus-Spektrum - Ein Überblick	12
14.09.	● Leichte Sprache (online)	25
14.09.	● Sonden, Stoma und Katheter	38
24.09.	● Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation	6
24.09.	● Epilepsie (online)	36
28.09.	● Als Schlassistenz die eigene Rolle finden und Zusammenarbeit gestalten (online)	21

Oktober

04.10.	● Diabetes mellitus	37
04.10.	● Geschlechterreflektierte Pädagogik (online)	27
05.10.	● Erste Hilfe Kurs	34
08.10.	● Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung	5
08.10.	● Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung	7
12.10.	● Down-Syndrom (online)	14
13.10.	● Diabetes mellitus	37
15.10.	● Aggression verstehen und sinnvoll reagieren – Modul 1: Aggression aufgrund von Beziehungsstörung	16
18.10.	● Autismus-Spektrum (online)	10
19.10.	● Autismus-Spektrum - Vertiefung Autismus und herausforderndes Verhalten (online)	11
24.10.	● AD(H)S – „Zappelphilipp“ und „Störenfrieda“ sehen die Welt auf ihre Art	13
25.10.	● Kommunikation und Gesprächsführung in der pädagogischen Arbeit	23
26.10.	● Entspannungstechniken für Kinder und Erwachsene (Teil 1)	30
27.10.	● Pubertät	28
31.10.	● Entspannungstechniken für Kinder und Erwachsene (Teil 2)	30

November

03.11.	● Einführung in die Entwicklungspsychologie	29
03.11.	● Aggression verstehen und sinnvoll reagieren - Modul 2: Aggression als Reaktion auf traumatischer Erlebnisse	17
04.11.	● Konflikte meistern in der pädagogischen Arbeit	24
04.11.	● Entspannungstechniken für Kinder und Erwachsene - Praktische Vertiefung	31
09.11.	● Schulrechtliche Grundlagen (online)	32

Fortbildungsübersicht

09.11.	● Erste Hilfe Kurs	34
16./17.11.	● PART® - Basisschulung	19
21.11.	● Erste Hilfe Kurs	34
21.11.	● Diabetes mellitus	37
22.11.	● Kinderschutz	33
28.11.	● Autismus-Spektrum - Ein Überblick	12

Dezember

01.12.	● Autismus-Spektrum – Vertiefung Förderung des Sozialverhaltens (online)	11
05.12.	● Erste Hilfe Kurs	34
06./07.12.	● Nähe und Distanz - Beziehung bei auffälligem Verhalten (online)	18
08.12.	● Erste Hilfe Kurs	34
14.12.	● Als Schulassistent die eigene Rolle finden und Zusammenarbeit gestalten (online)	21
15.12.	● Diabetes mellitus	37

2023

Januar

09./10.01.	● Gewaltfreie Kommunikation	26
11.01.	● Diabetes mellitus	37
13.01.	● Leichte Sprache	25
17.01.	● Autismus-Spektrum (online)	10
21.01.	● Aggression verstehen und sinnvoll reagieren – Modul 1: Aggression aufgrund von Beziehungsstörung	16
21.01.	● Förderschwerpunkt Emotionale & soziale Entwicklung	5
23.01.	● Umgang mit aggressiver Schüler:innensprache	20
25.01.	● Erste Hilfe Kurs	34
26.01.	● Erste Hilfe Training	35
30.01.	● Kommunikation und Gesprächsführung in der pädagogischen Arbeit	23
31.01.	● Konflikte meistern in der pädagogischen Arbeit	24

Februar

02.02.	● Geschlechterreflektierte Pädagogik	27
04.02.	● Epilepsie	36
08.02.	● Diabetes mellitus	37
09.02.	● Autismus-Spektrum - Vertiefung Das TEACCH Programm (online)	11
15.02.	● Erste Hilfe Kurs	34
16.02.	● Sonden, Stoma und Katheter	38
17.02.	● Umgang mit aggressiver Schüler:innensprache	20
18.02.	● AD(H)S – „Zappelphilipp“ und „Störenfrieda“ sehen die Welt auf ihre Art	13
18.02.	● Aggression verstehen und sinnvoll reagieren - Modul 2: Aggression als Reaktion auf traumatischer Erlebnisse	17

22.02.	● Autismus-Spektrum - Ein Überblick	12
23.02.	● Erste Hilfe Kurs	34
23./24.02.	● PART-Basisschulung	19
März		
02.03.	● Autismus-Spektrum - Vertiefung Förderung des Sozialverhaltens (online)	11
04.03.	● Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung - Grundkurs	8
04.03.	● Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung	7
07.03.	● Diabetes mellitus	37
13.03.	● Kommunikation und Konfliktmanagement in der Schulbegleitung (online)	22
22.03.	● Erste Hilfe Kurs	34
23.03.	● Erste Hilfe Training	35
April		
13.04.	● Entspannungstechniken für Kinder und Erwachsene	31
19.04.	● Diabetes mellitus	37
19.04.	● Autismus-Spektrum - Vertiefung Autismus und herausforderndes Verhalten	11
22.04.	● Förderschwerpunkt Emotionale & soziale Entwicklung (LHS)	5
25.04.	● Autismus-Spektrum (online)	10
27.04.	● Erste Hilfe Kurs	34
27./28.04.	● Nähe und Distanz - Beziehung bei auffälligem Verhalten	18
Mai		
04.05.	● Erste Hilfe Kurs	34
09.05.	● Kommunikation und Konfliktmanagement in der Schulbegleitung (online)	22
10.05.	● Diabetes mellitus	37
13.05.	● Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung - Grundkurs	8
16.05.	● Kinderschutz	33
22.05.	● Umgang mit aggressiver Schüler:innensprache (online)	20
23.05.	● Down-Syndrom (online)	14
25.05.	● Erste Hilfe Kurs	34
Juni		
05.06.	● Autismus-Spektrum - Ein Überblick	12
07.06.	● Diabetes mellitus	37
10.06.	● Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung - Aufbaukurs	9
10.06.	● Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation	6
12./13.06.	● Nähe und Distanz	29
14.06.	● Erste Hilfe Kurs	34
28.06.	● Überblick über psychische Störungen und Chronifizierungen	15

Anmeldeformular



LHS Lebenshilfe in der Schule gGmbH
Alte Jakobstraße 77
10179 Berlin
www.lebenshilfe-berlin.de

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Fortbildung an:

Titel der Fortbildung › _____

Veranstaltungsort › Lebenshilfe Bildung gGmbH, Heinrich-Heine-Straße 15, 10179 Berlin

Datum › _____

Name, Vorname › _____

Adresse › _____

Telefon › _____ Fax › _____

E-Mail › _____

Ihre Daten werden ausschließlich zu Verwaltungszwecken gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Zudem erklären Sie Ihre Verschwiegenheit und die Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen bei Erhalt datenschutzrechtlicher Informationen in Fortbildungsveranstaltungen. Die LHS Lebenshilfe in der Schule gGmbH übernimmt bei nachgewiesener Teilnahme Ihre Seminarkosten. Bei Versäumnis der Teilnahme erfolgt ein Gehaltsabzug in Höhe von 30 Euro pro versäumtem Seminartag. Davon kann nur bei Vorlage einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung abgesehen werden.

Die Datenschutzhinweise und die Kostenübernahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen und erkenne sie mit meiner Unterschrift an:

Ort, Datum › _____ Unterschrift › _____

Bitte senden Sie das Anmeldeformular direkt an die

Lebenshilfe Bildung gGmbH
Heinrich-Heine-Straße 15
10179 Berlin

Fax: (030) 82 99 98 604
Mail: fortbildung@lebenshilfe-berlin.de



Seminarraum in der Zentrale der Lebenshilfe Berlin Heinrich-Heine-Straße

Herausgeber

Lebenshilfe Bildung gGmbH

Heinrich-Heine-Straße 15

10179 Berlin

Fon 030 82 99 98 603

www.lebenshilfe-bildung.de

Geschäftsführerin: Liane Neubert

Qualidata

ISO 9001

AZAV



Foto

Lebenshilfe Bildung gGmbH (Raum Heinrich-Heine-Straße)



Lebenshilfe Bildung gGmbH
Heinrich-Heine-Straße 15
10179 Berlin
www.lebenshilfe-bildung.de